

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 12. September 1980

Blatt 2526

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener Gemeinderat  
(rosa) "Tag der offenen Tür": Information und Service im Rathaus  
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters  
Erste Probefahrten auf verlängertem "64er"  
Neue Feuerwache Landstraße in Betrieb

Nur über FS: 12.9. Bauarbeiten in der Gersthofer Straße  
Praterfest der Jugendzentren  
Eishockey in der Donauparkhalle

80-09-12

information und service im rathaus (1)

utl.: viel sehenswertes am "tag der offenen tuer"

=++++

4 wien, 12.9. (rk-kommunal) beim rundgang durch das rathaus am "tag der offenen tuer" wird den besuchern heuer eine fuelle von informationen geboten. auch einige besondere service-einrichtungen stehen zur verfuegung. in der volkshalle ist eine dokumentation des "oesterreichischen widerstands" zu sehen. ueberdies wird ein rueckblick auf die jahre 1945 bis 1955 gegeben. schwerpunkt ist der wiederaufbau der stadt durch die wienerinnen und wiener. ein weiterer teil dieser informationsschau ist dem oesterreichischen staatsvertragsjubilaeum gewidmet.

im festsaal sind die berufsschulen vertreten. junge gaertner und floristen sowie uhrmacherlehrlinge zeigen ihr koennen. bei letzteren kann man die genauigkeit seiner uhr ueberpruefen lassen. es ist auch eine berufsinformation eingerichtet. schuelerinnen der modeschule hetzendorf fuehren die neuesten dirndl-kreationen vor.

wie ein wohnhaus entsteht, und was fuer wohnalternativen es fuer das jahr 2000 gibt, erfahrt man im steinsaal 2, auch friedensreich hundertwasser ist mit seinen ideen vertreten. ueberdies gibt's im saal eine wohnberatungsstelle. eine kleine ausstellung informiert im wappensaal ueber stadtteilplanung, stadterneuerung und fassadengestaltung. interessenten koennen sich von architekten beraten lassen. uebrigens wird im wappensaal ein alter kupferstich vom wiener rathaus gratis ausgegeben, so lange der verrat reicht.

das ist aber noch nicht alles, was in den drei wappensaelen geboten wird. so wird anhand eines 13 meter langen modells der noch in bau befindliche mittelteil des badeparadieses neue donau gezeigt. (forts.) am/gg

80-09-12

information und service im rathaus (2)

utl.: 'blumendoktor' und 'gesundheitsstrasse'

=++++

5 wien, 12.9. (rk-kommunal) wer probleme mit seinen blumen oder zimmerpflanzen hat, kann sich beim 'blumendoktor' rat holen. ausserdem gibt es eine informationsschau zum thema gesundheit und soziales, deren attraktion eine 'gesundheitsstrasse' ist, in der man blutdruck und lungenfunktion testen lassen kann.

tips fuer hobby-landwirte geben im beratungszimmer mitarbeiter der staedtischen landwirtschaftsbetriebe. neben konsumentenschutz und lebensmittelkontrolle ist ein echter gemuesebauernhof eingerichtet, der biologischen landbau betreibt. g'smackiges biobrot wird gebacken, rezepte fuer 'brot zum selbermachen' werden verteilt. wer gerne schwammerl isst, aber oft nicht weiss, ob sie geniessbar sind - auf den warten experten bei der schammerlberatung.

im gruenen salon ist eine ausstellung ueber datenschutz zu sehen. computer-experten errechnen auf wunsch den biorhythmus der besucher. energiespartips gibt es im rahmen einer ausstellung im stadtssenatssitzungssaal, die sich mit der weltenergiesituation, der energieverorgung wiens und mit alternativenergie auseinandersetzt. ueberdies werden informationen zum thema verkehr und zur neuen reichsbruecke gegeben, die bekanntlich am 8. november eroeffnet wird.

von 10 bis 11 uhr und ab 16 uhr begruesst buergermeister leopold g r a t z besucher des rathauses in seinem arbeitszimmer. selbstverstaendlich ist am 'tag der offenen tuer' auch die stadtinformation in der schmidthalle geoeffnet, wo man sich informationen holen und anregungen deponieren kann. auch fuer wuensche und beschwerden ist die stadtinformation die richtige stelle. im arkadenhof schliesslich ist eine ausstellung ueber die wiener wirtschaft zu sehen. es gibt auch einen kunstbasar und ein musikalisches programm. (schluss)  
am/gg

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2529

80-09-12

dienstag pressegesprach des buergermeisters

=+++

8 wien, 12.9. (rk-kommunal) das naechste pressegesprach mit buergermeister leopold g r a t z findet am kommenden dienstag, dem 16. september, um 11.30 uhr, im konferenzsaal des presse- und informationsdienstes (rathaus, eingang lichtenfelsgasse) statt. unter anderem werden buergermeister gratz und vizebuergermeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r ueber die neue situation bei den wiener kindergaerten berichten. (schluss) sti/bs

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2530

80-09-12

gemeinderat (1)

utl.: fragestunde

=++++

6 wien, 12.9. (rk-kommunal) die sitzung begann mit einer fragestunde. auf die erste anfrage von gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe), in welchem umfang sich die wiener stadtwerke an der vom verband der elektrizitaetswerke beabsichtigten werbekampagne anlaesslich des volksbegehrens zur inbetriebnahme des akw-zwentendorf beteilige, sagte buergermeister g r a t z, es laege keine beteiligung der stadtwerke vor, da diese am akw zwentendorf nicht beteiligt sind.

auf die erste zusatzfrage, ob es nicht doch eine unterstuetzung fuer diese aktion gebe, da die wiener stadtwerke doch im verband der e-werke oesterreichs sind, sagte gratz, es gebe keine wie immer geartete beteiligung wiens an der werbekampagne.

auf die zweite zusatzfrage, ob wien auch einem diesbeueglichen ansuchen nicht nachkommen werde, versicherte gratz, wien werde sich nicht finanziell an der kampagne beteiligen. (forts.) gab/bs

80-09-12

gemeinderat (2)

utl.: fragestunde

=++++

7 wien, 12.9. (rk-kommunal) auf die z w e i t e anfrage von gr. dr. k r a s s e r (oevp), ob es denn vertretbar sei, folgeauftraege fuer die betriebsorganisationsplanung des akh an firmen zu vergeben, die in personellem zusammenhang mit den im kontrollamtsbericht kritisierten mitgliedern der abo stehen, sagte buergermeister gratz (spoe), er wolle dem bericht von stadtrat m a y r nicht vorgreifen.

auf die e r s t e z u s a t z f r a g e, ob man einfluss auf die akpe nehmen werde, keine weiteren auftrage an derartige "nachfolgefirmen" zu vergeben, bevor nicht die abo der aufforderung nach gewaehrung der bucheinsicht nachgekommen sei, sagte buergermeister gratz, er wolle nicht direkt in die entscheidungen der akpe eingreifen. fortsetzungsauftraege stehen aber nicht zur diskussion. es werde keine globalauftraege geben.

auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e, ob es auch keine mittelbare beauftragung derartiger unternehmen geben werde, sagte gratz, es werde sicher keine fortsetzungsauftraege geben.

auf die d r i t t e a n f r a g e von gr. s c h i r m e r (spoe), ob die lehrlingsausbildung der stadt wien optimal sei, sagte stadtrat n e k u l a (spoe), man koenne ueber den begriff der lehrlingsausbildung hinaus ueberhaupt von jugendausbildung sprechen. diese sei - auch durch viele massnahmen ueber den gesetzlichen rahmen hinaus optimal.

auf die e r s t e z u s a t z f r a g e sagte nekula, das ausbildungskonzept der stadt wien habe sich bewaehrt, werde aber staendig weiterentwickelt. (forts.) ba/bs

80-09-12

gemeinderat (3)

utl.: fragestunde

=++++

9 wien, 12.9. (rk-kommunal) auf die v i e r t e anfrage von gr. gabrielle traxler (spoe), welche moeglichkeiten die stadt wien bietet, maedchen in nichttraditionellen berufen auszubilden, zaehlte stadtrat nekula (spoe) die verschiedenen berufssparten auf, in denen in juengerer zeit auch maedchen von der stadt wien ausgebildet werden. beispielsweise technische zeichnerinnen, gaertnerinnen oder angestellte bei den stadtwerken. seit 1977 werden auch bei den uhrmachern maedchen ausgebildet. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e nach den werbemassnahmen, um neue technische berufe bekanntzumachen, sagte nekula, dass bereits bisher verstaerkte hinweise fuer nichttraditionelle berufe gemacht wurden, aber auch im kommenden jahr fuer neue berufssparten geworben wird. auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e antwortete nekula, dass er ueberpruefen laesst, inwieweit in weiteren bereichen maedchen aufgenommen werden koennen.

auf die f u e n f t e anfrage von stadtrat dr. g o l l e r (oevp), ob die eigentuemerversammlung der akpe dem vorstand und aufsichtsrat der akpe fuer das geschaeftsjahr 1979 gemaess den bestimmungen des aktienrechtes die entlastung erteilt habe, antwortete stadtrat m a y r (spoe), dass in der hauptversammlung vom 9. juli 1980 den mitgliedern des aufsichtsrates schwaiger und parzer die entlastung erteilt wurde. direktor winter sei die entlastung nicht erteilt worden. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e , warum mayr nicht darauf bestanden habe, dass dem gesamten vorstand die entlastung nicht erteilt werde, sagte mayr, dass es keine rechtlichen gruende dafuer gegeben habe. auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e , ob der finanzminister nicht darauf aufmerksam gemacht habe, dass der gesamte vorstand die verantwortung traegt, erklaerte stadtrat mayr, dass die beschluesse in der hauptversammlung der akpe in abwesenheit von finanzminister und finanzstadtrat erfolgt seien. (forts.) ba/gg

80-09-12

gemeinderat (4)

utl.: fragestunde

=++++

10 wien, 12.9. (rk-kommunal) auf die s e c h s t e anfrage von gr. dr. k r a s s e r (oevp), ob stadtrat mayr der inhalt eines gutachtens von univ.-prof. dr. frotz ueber die verantwortung des aufsichtsrates der akpe bekannt sei, sagte stadtrat m a y r (spoe), dass er das gutachten kenne. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e erklarte mayr, dass er den klubs der politischen fraktionen exemplare dieses gutachtens zur verfuegung stellen werde. die z w e i t e z u s a t z f r a g e nach der hoehe des honorars fuer univ.-prof. dr. frotz wird stadtrat mayr schriftlich beantworten.

auf die s i e b e n t e anfrage von gr. h e n g e l m u e l l e r (spoe) nach der durchschnittlichen klassenschuelerzahl sagte vbgm. gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r (spoe), dass es in den oeffentlichen volksschulen durchschnittlich 26, in den oeffentlichen hauptschulen durchschnittlich 28 und in den sonderschulen durchschnittlich 12 schueler pro klasse gibt. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e wieviel klassen durch die errichtung neuer schulen zusaetzlich zur verfuegung stehen, antwortete froehlich-sandner, dass in den letzten jahren 900 klassen zusaetzlich in betrieb genommen wurden.

auf die a c h t e anfrage von gr. h o l u b (spoe), wieviel kindergartenplaetze in wien den drei- bis sechsjaebrigen zur verfuegung stehen, sagte vbgm. gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , dass 35.900 plaetze in oeffentlichen und privaten kindergaerten vorhanden sind. die vollversorgung sei praktisch erreicht. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e nach der betreuung von ein- bis dreijaehrigen, stellte froehlich-sandner fest, dass in naechster zeit auch neue krippenplaetze geschaffen werden. (forts.) ba/gg

80-09-12

gemeinderat (5)

utl.: fragestunde

=++++

11 wien, 12.9. (rk-kommunal) auf die neunte anfrage von gr. k u c h a r (fpoe), welche schritte er unternommen habe, um die im zusammenhang mit dem bombenattentat am modenapark aufgewendeten reparaturkosten von den irakischen stellen einzufordern, antwortete stadtrat h a t z l (spoe), dass der schaden durch die versicherung zu bedecken ist. auf die erste zusatzfrage, ob er bereit sei, bei internationalen organisationen eine ersatzleistung zu verlangen, sagte hatzl, dass in einer solchen angelegenheit die versicherung taetig werden muesste. auf die zweite zusatzfrage, ob er es fuer moeglich halte, dass der schaden im kulanzweg vom irak refundiert werde, antwortete hatzl, dass eine solche vorgangsweise mit dem auswaertigen amt abzusprechen waere.

auf die zehnte anfrage von stadtrat n e u s s e r (oevp), wie hoch die monatlichen zusaetzlichen mehrausgaben an wohnbeihilfen sind, die von der stadt wien wegen der kreditzinsen der banken im zuge der sparzinsenerhoehungen geleistet werden muessen, antwortete stadtrat h a t z l (spoe), dass die zuordnung schwierig sei, weil die wohnbeihilfen grundsaeztlich nicht von den zinsen abhaengig sind. im juni 1980 wurden 21,9 millionen angewiesen, im juli 1980 25,2 millionen. die differenz ist aber nicht nur auf die zinsenerhoehung zurueckzufuehren. die erste zusatzfrage nach der prozentuellen aufteilung der mietbeihilfen beantwortete hatzl mit der angabe, dass 20,5 prozent auf eigentumswohnungen und 79,5 prozent auf mietwohnungen entfallen. auf die zweite zusatzfrage, ob er bereit sei, dem antrag auf erhoehung der darlehen bei der wohnbaufoerderung zuzustimmen, antwortete hatzl, dass er diesem antrag derzeit nicht zustimmen koenne, da dieser fragenkomplex auch im parlament behandelt wird. keinesfalls duerfe eine erhoehung der darlehen auf kosten der neubautaetigkeit gehen. (forts) ger/af

80-09-12

gemeinderat (6)

utl.: fragestunde

=++++

12 wien, 12.9. (rk-kommunal) auf die e l f t e a n f r a g e von gr. w i n d h a b (spoe) nach den instandsetzungsarbeiten im "planquadrat" gab stadtrat h a t z l (spoe) einen kurzen ueberblick: im haus muehlgasse 21 ist die revitalisierung praktisch abgeschlossen, im haus muehlgasse 23 bis ende des jahres, im haus muehlgasse 25 im fruehjahr 1981 fertig. auch in der margaretenstrasse 34 ist die instandsetzung vor der fertigstellung. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e nach den haeusern muehlgasse 17 und 19 antwortete stadtrat hatzl, dass hier die instandsetzung vorbereitet wird. auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e , nach der beteiligung privater hausbesitzer an der revitalisierung antwortete hatzl, dass bisher eine solche beteiligung kaum feststellbar war.

auf die z w o e l f t e a n f r a g e von gr. s c h w a r z (spoe), wieviele arbeitskraefte auf den baustellen der stadt wien derzeit beschaeftigt sind, antwortete stadtrat h a t z l (spoe), 10.619 mit stand von ende august. die e r s t e z u s a t z f r a g e , ob es eine konjunkturelle entwicklung bei der beschaeftigung von arbeitskraeften gibt, bejahte hatzl. die stadt wien ist bemueht, fuer eine gleichmaessige beschaeftigung waehrend des ganzen jahres zu sorgen. auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e bezueglich eines neuen verdachtes auf schmiergeldzahlungen sagte hatzl, dass eine untersuchung, die sofort nach erscheinen der ersten zeitungsmeldungen eingeleitet worden war, keine verdachtsmomente gebracht hat. er ersuchte nunmehr die zustaeendige untersuchungsrichterin, ihm ihre unterlagen bezueglich dieses verdachtes zur verfuegung zu stellen. gr. v e j t i s e k (spoe) stellte die 13. a n - f r a g e , wieviele wohnungen der stadt wien sich derzeit in bau befinden. stadtrat h a t z l (spoe) antwortete: 5.376. auf die e r s t e z u s a t z f r a g e , wieviele wohnungen 1980 schon fertiggestellt wurden, antwortete hatzl 2.092. auf die z w e i t e z u s a t z f r a g e , wieviele wohnungen seit 1945 gebaut wurden, antwortete hatzl 141.736, davon 136.360 bereits fertig. (forts.) ger/gg

80-09-12

gemeinderat (7)

utl.: fragestunde

=++++

13 wien, 12.9. (rk-kommunal) die 14. anfrage von gr. dr. g o l l e r (oevp), welche auftraege von holdingbetrieben an die oekodata erteilt wurden, beantwortete str. v e l e t a (spoe): von wigast, hafen- und lagerbetrieb, odelga wurden vier auftraege und von den heizbetrieben ebenfalls vier auftraege an die oekodata vergeben, mit einer gesamttauftragssumme von drei millionen s. z u s a t z f r a g e : da die oekodata fuer krankenhausbearbeitungen gegrueudet wurde, welche erfahrungen konnte sie da dem hafenbetrieb bieten? a n t w o r t : es handelte sich vorwiegend um auftraege im edv-bereich, beim hafenbetrieb betraf der auftrag die einfuehrung eines computer-unterstuetzenden rechnungswesens. auch die auftraege der heizbetriebe betrafen in erster linie edv-beratungen. z w e i t e z u s a t z f r a g e : wurden fuer die auftraege auch anbote anderer spezialfirmen eingeholt? a n t w o r t : es wurden auch von anderen firmen anbote eingeholt und auch auftraege erteilt.

die 15. anfrage von gr. h a h n (oevp), wie weit die erhebungen in der marktamtsbestechungsaffaere betreffend spielautomatengenehmigung sind, beantwortete ebenfalls str. v e l e t a : auf grund eines anonymen anrufs im maerz ergaben sich verdachtsgruende gegen sechs bedienstete, vier bedienstete bestritten geldannahme und amtsmissbrauch. zwei bedienstete gaben zu, geld erhalten zu haben, beziehungsweise dass sie andere bedienstete zum "uebersehen" von aufgestellten automaten ueberreden wollten. gegen sie ist die gerichtliche voruntersuchung noch im gang. z u s a t z f r a g e : was geschah mit den zwei bediensteten? a n t w o r t : die disziplinaruntersuchung ist eingeleitet, dienst machen sie an anderen dienststellen. z w e i t e z u s a t z f r a g e : welche massnahmen werden gegen auswuechse der "einarmigen banditen" getroffen? a n t w o r t : im rahmen der gesetzlichen moeglichkeiten wird alles getan, um widerrechtliches aufstellen zu unterbinden. (forts.) smo/gg

80-09-12

gemeinderat (8)

utl.: fragestunde

=++++

14 wien, 12.9. (rk-kommunal) die 16. a n f r a g e von  
gr. dipl.ing. p a w k o w i c z (fpoe), ob die wiener  
stadtwerke schon eine rueckzahlung fuer das uran, das fuer das  
2. kernkraftwerk stein-st. pantaleon angeschafft wurde,  
bekommen hat, beantwortete str. n i t t e l (spoe): aus  
dem verkauf des urans hat wien 21,8 millionen zurueckbekommen.  
z u s a t z f r a g e : an wen und wann wurde das uran verkauft ?  
a n t w o r t : aus dem stegreif koenne er diese genauen daten  
nicht sagen. fuer den ankauf des urans hat wien 14,3 millionen  
bezahlt, jedoch einen erloes von 21,8 millionen zurueckbekommen,  
weil inzwischen der weltmarktspreis gestiegen ist. 7,6 millionen  
poenale mussten fuer die loesung des anreicherungsvertrags mit  
der sowjetunion bezahlt werden. fuer angereichertes uran  
konnte noch kein kaeufer gefunden werden. z w e i t e  
z u s a t z f r a g e : auf eine aehnliche frage, vor  
anderthalb jahren, an wen das uran verkauft werde, hat der  
stadtrat auch damals nicht antworten koennen, kann im absehbarer  
zeit mit einer antwort gerechnet werden ? a n t w o r t : die  
antwort wird in den naechsten tagen ganz praezise veroeffentlicht  
werden. (forts.) smo/bs

80-09-12

gemeinderat (9)

utl.: fragestunde

=++++

15 wien, 12.9. (rk-kommunal) die 17. anfrage von gr. d i n h o f (spoe), ob es fuer die Linzer strasse ein sanierungskonzept gibt, beantwortete str. n i t t e l : es gibt einen exakten, zwischen ma 28 und verkehrsbetrieben koordinierten stufenplan: derzeit wird die eingleisige strecke saniert, in wenigen wochen wird der zweigleisige verkehr gewaehrleistet sein. der strassenausbau zwischen zehetnergasse - hochsatzengasse ist bereits in arbeit. etappenweise werden dann in den jahren bis 1985 die weiteren abschnitte der Linzer strasse bis satzberggasse folgen, wobei die letzten teile erst im zusammenhang mit dem ausbau des floetzersteiges hergestellt werden. im zusammenhang mit der sanierung der Linzer strasse ist auch ein ausbau der ameisbruecke vorgesehen. insgesamt ist mit strassenbaukosten von 72 millionen zu rechnen.

die 18. anfrage von gr. gabrielle t r a x l e r (spoe), wann die schwelle im unteren teil der mariahilfer strasse zur beschleunigung der strassenbahn angebracht wird, beantwortete str. n i t t e l : gegen die schwellen im unteren teil der mariahilfer strasse hat im mai die handelskammer einspruch erhoben. auf politischer ebene wurde entschieden, dass die schwellen dennoch verlegt werden. z u s a t z f r a g e : wird das noch im zuge der derzeitigen bauarbeiten geschehen?  
a n t w o r t : ja, die schwellen sollen noch im herbst angebracht werden. (forts.) smo/gg

80-09-12

gemeinderat (10)

utl.: fragestunde

=++++

16 wien, 12.9. (rk-kommunal) die 19. a n f r a g e von gr. dr. n o w a k (spoe), wie die u 2 von der bevoelkerung angenommen wurde, beantwortete ebenfalls str. n i t t e l : es wurden auf der zweierlinie laufend zaehlungen vorgenommen, ein vorerst erster vergleich mit zaehlungen auf der u 2 ergaben ein etwa gleiches fahrgastaufkommen. mit beginn des betriebs auf den hochschulen im oktober ist eine verstaerkung anzunehmen. eine analyse zeigt, dass das fahrgastaufkommen im spitzenverkehr in richtung schottenring-karlsplatz geringer wurde. das erklaert sich durch die umsteigesituation am schottentor, wo die fahrgaeste der linien 43 und 44 weiterhin die ringlinien benuetzen. im gegensatz zum spitzenverkehr erbrachte eine tageszaehlung, dass die u 2 von mehr fahrgaesten benuetzt wird, als frueher. das bestaetigt die bereits gemachte erfahrung, dass sich der stammfahrgast im berufsverkehr nur langsamer an geaenderte situationen anpasst. z u s a t z f r a g e : koennen die termine beim umbau der stadtbahn auf u 4 eingehalten werden ? a n t w o r t : die verlaengerung der u 4 bis meidlinger hauptstrasse wird am 26. oktober um 18 uhr in betrieb genommen werden. der termin wird also trotz schwierigster bedingungen beim umbau waehrend der aufrechterhaltung des stadtbahnbetriebs eingehalten. schon jetzt wird um verstaendnis gebeten, dass an den letzten drei tagen die stadtbahn nicht fahren kann. es wird ein autobusersatzverkehr eingerichtet. (forts.) smo/bs

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2540

80-09-12

gemeinderat (11)

utl.: antraege an den gemeinderat

=++++

17 wien, 12.9. (rk-kommunal) nach der fragestunde setzte der wiener gemeinderat seine beratungen mit der normalen tagesordnung fort. dem gemeinderat lag ein oevp-antrag ueber eine aenderung der statutender unternehmungen der stadt wien und zwei antraege von bezirksvertretungen vor. der 13. bezirk forderte in einem antrag die durchfuehrung verschiedener strassenbauarbeiten und der 14. bezirk die erneuerung verschiedener bauwerke im hadersdorfer friedhof. der oevp-antrag wurde dem zustaeendigen ausschuss, die antraege der bezirksvertretungen den zustaeendigen stadtraeten zur behandlung zugewiesen. (forts.) sei/bs

80-09-12

gemeinderat (12)

utl.: stadtrat mayr zum akh

=++++

18 wien, 12.9. (rk-kommunal) es ist erfreulich, dass sich nun alle parteien fuer eine moeglichst rasche und moeglichst zuegige fertigstellung des wiener allgemeinen krankenhauses (akh) aussprechen, erklaerte finanzstadtrat hans m a y r (spoe) freitag in einem bericht ueber aktuelle massnahmen fuer den neubau des akh. dieses "stehen zum groessten sozialbau oesterreichs" ist unbedingt notwendig, wenn die von der aktionaereversammlung gesteckten ziele - teilinbetriebnahme ende 1983, fertigstellung 1987 - eingehalten werden sollen.

mayr erinnerte, dass die grundsatzentscheidungen fuer den neubau in einem allgemeinen konsens in den 60er und 70er jahren gefallen sind. auch ueber die gruendung der akpe im jahre 1975 herrschte konsens. damals war man allgemein der meinung, dass der bisherige baufortschritt zu schleppend war, und man setzte in die akpe die hoffnung einer beschleunigung des baues. diese beschleunigung ist auch eingetreten. waehrend von 1964 bis 1975 2,7 milliarden gebraucht wurden, waren es zwischen 1976 und 1979 4,4 milliarden. und zwischen 1976 und 1979 wurden 1,2 milliarden kubikmeter umbauten raumes geschaffen - das ist international gesehen eine sehr gute leistung.

das akh kann auch, wenn man eine serioese vergleichsbasis waehlt, einen kostenvergleich mit anderen universitaetskliniken standhalten. die kosten pro kubikmeter liegen in grosshadern bei 9.300 schilling, in muenster bei 11.000 schilling, in aachen bei 12.000 schilling und beim akh bei 9.200 schilling (hochgerechnet zum tagespreis 1.1.1980). (forts.) sei/gg

80-09-12

gemeinderat (13)

utl.: bericht stadtrat mayr zum akh

=++++

19 wien, 12.9. (rk) stadtrat m a y r ging in seinem bericht dann auf die berichte des kontrollamtes, des rechnungshofes und auf strafrechtliche relevante tatbestaende ein. er erinnerte, dass er bereits im maerz schaerfste konsequenzen angekuendigt habe, gleichzeitig aber betont habe, dass es im 20. jahrhundert kein femegericht geben darf. in der zwischenzeit wurde eine reihe von massnahmen personaler und organisatorischer art gesetzt. innerhalb der akpe wurde mit dkfm. dr. k r a u s ein neuer generaldirektor bestellt. dipl.ing. w i n t e r wurde entlassen. dr. schwaiger schied am 8. september dieses jahres aus dem vorstand aus. der vertrag von dipl.ing. p a r z e r wurde vom aufsichtsrat um ein jahr verlaengert, allerdings muss nach dem gutachten von univ.prof. dr. f r o t z der aufsichtsrat noch pruefen, ob konsequenzen im hinblick auf paragraph 75 abs. 4 aktiengesetz, zu ziehen sind. ueber wunsch des generaldirektors hat der eigentuemervertreter die moeglichkeit eroertert, herrn dr. schwaiger in einer anderen verwendung zu beschaeftigen.

mit ruecksicht auf die gegebene situation nach der bestellung des dkfm. dr. kraus, der von der ausbildung als auch von der bisherigen taetigkeit her den kaufmaennischen bereich betreuen kann, wird jedoch von einer weiteren verwendung von dr. schwaiger abstand genommen. im akpe-vorstand ist nur mehr die entscheidung hinsichtlich des vorstandsdirektors fuer haustechnik offen.

in sachen "schmiergeldverdacht" sind die gerichte taetig und der parlamentarische untersuchungsausschuss befasst sich darueber hinaus mit den vom kontrollamt und vom rechnungshof aufgeworfenen fragen. in der zwischenzeit muessen natuerlich massnahmen gesetzt werden, die die rasche fertigstellung des akh garantieren. (forts.) sei/bs

80-09-12

gemeinderat (14)

utl.: bericht stadtrat mayr zum akh

=++++

20 wien, 12.9. (rk-kommunal) von den vielen massnahmen, die die aktionaere im fruehjahr dieses jahres beschlossen, hob stadtrat mayr die begleitende kontrolle und die schaffung eines planungsdirektoriums besonders hervor. mayr berichtete, dass auf der ebene der eigentuemer unter heranziehung des ehemaligen praesidenten des rechnungshofes, dr. joerg kandutsch, ein akh-kontrollbuero installiert wird. die kontrolle soll grundsaeztlich vor der eigentlichen entscheidung erfolgen. das kontrollbuero wird in den informationsfluss saemtlicher mit dem akh gefassten organisationen eingebunden, und es wird ihm ein uneingeschraenktes einsichtsrecht gewaehrt. mit der einrichtung einer begleitenden kontrolle in dieser form werden beim neubau des akh sicherheitsmassnahmen gesetzt, die fuer ein oeffentliches vorhaben in oesterreich einzigartig und beispielgebend sind. dieser schritt ist sicherlich die vorwegnahme eines ganz wesentlichen bausteines einer in diskussion stehenden neuen rechtlichen konstruktion von sondergesellschaften der oeffentlichen hand.

stadtrat mayr erklaerte weiter, dass in der akpe derzeit ein direktorium zur fortsetzung der betriebsorganisationsplanung eingerichtet wird. dem direktorium werden vertreter des bundesministeriums fuer wissenschaft und forschung, der spitalsverwaltung der stadt wien und die vorstandsmitglieder der akpe angehoren. innerhalb der akpe wird eine eigene arbeitsgruppe fuer die betriebsorganisationsplanung aufgestellt, die direkt dem vorstand untersteht. neben der eigenleistung der akpe sowie den leistungen der vertreter des ministeriums und der wiener spitalsverwaltung wird es sicher notwendig sein, fuer teilbereiche der planung angebote von international anerkannten beratungsfirmen einzuholen, die auf die betriebsorganisation von grosskrankenhaeusern spezialisiert sind. (forts.) sei/gg.

80-09-12

gemeinderat (15)

utl.: bericht stadtrat mayr zum akh

=++++

21 wien, 12.9. (rk) stadtrat mayr gab zu bedenken, dass die einschätzung von planungsleistungen eine derart schwierige angelegenheit ist, dass sie zu diskussionen in den verwaltungen aller oeffentlichen stellen und kontrollinstanzen in oesterreich fuehrt. eine ausschreibung von planungsleistungen mit vergleichbaren anboten ist nach ansicht aller verwaltungen nicht oder fast nicht durchfuehrbar. wohl ist die einholung mehrerer anbote ueber eine planungsleistung selbstverstaendlich, aber die frage der vergleichbarkeit der leistungen wird jeweils einem speziellen verfahren unterzogen werden muessen. die akpe ist derzeit dabei, im einvernehmen mit den kontrollinstanzen einen weg zu finden, der zeitlich, wirtschaftlich und politisch zu vertreten ist.

stadtrat mayr ging auch auf das 12 punkte-programm der oevp im juli ein. dieses programm ist, so mayr, in weiten teilen nur eine wiederholung der beschluesse der aktionaersversammlungen vom mai und juni dieses jahres. abschliessend erklarte stadtrat mayr, dass die in den letzten monaten eingeleiteten massnahmen, die umfangreichen beschluesse der aktionaere sowie die schaffung einer begleitenden kontrolle, eine gute plattform fuer eine sachlichere diskussion in der zukunft bieten koennten. mayr: "wir werden die aufgaben nur loesen koennen, wenn wir in einer weniger hysterischen atmosphaere, als sie in den letzten monaten gegeben war, unserer arbeit nachgehen koennen." (forts.) sei/gg

80-09-12

gemeinderat (16)

utl.: debatte akh

=++++

22 wien, 12.9. (rk-kommunal) als erster debattenredner nahm gr. h i r n s c h a l l (fpoe) zum akh stellung. hirnschall stellte zunaechst eine fuer ihn eigenartige zeitweilige harmonie von spoe und oevp in letzter zeit zu fragen des akh fest. als grund dafuer bezeichnete er eine interessensparallelitaet der beiden parteien. einer "grossen koalition des aufklaerens" stehe er skeptisch gegenueber, sagte hirnschall, da es bis heute naemlich immer nur eine grosse koalition des verschweigens gegeben habe.

in wien und in oesterreich habe sich eine mafia im oeffentlichen bauwesen entwickelt. die ueberweisung von dutzenden millionen s, deren verbleib noch ungeklaert ist, aber auch drohanrufe und erpressungen lassen vermuten, dass sich der pate dieser mafia noch im hintergrund befindet.

die schaedigung der krebssliga durch ein abkommen zwischen der odelga und der firma prutscher, das anbot fuer einen geraeteimport von seiten der odelga zu erhoehen und den mehrertrag an die fa. prutscher weiterzugeben, nannte hirnschall als ein beispiel fuer die geschaeftspraktiken dieser mafia. die ursachen fuer das gedeihen dieser mafia seien in unfaeahigkeit und parteibuchwirtschaft zu suchen. auch dass es fuer parlamentssitze bereits einen "marktwert" gibt, gehoere hierher. ein hartes durchgreifen, das bereits bei der gewohnheitsmaessigen kleinkorruption einsetzen muss, sei noetig. die charakterlichen eigenschaften von managern im kommunalbereich sollen ebenso ueberprueft werden wie der einklang von lebensstandard und einkommen. (forts. ) gab/bs

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2546

80-09-12

gemeinderat (17)

utl.: debatte akh

=++++

23 wien, 12.9. (rk-kommunal) zum problem der ausschreibung  
oeffentlicher auftraege sagte hirnschall, hier muesse man  
zusaetzlich die in einigen branchen ueblichen anbotskartelle  
bekaempfen, die jeden wettbewerb durch absprachen verhindern  
und so die oeffentlichkeit um grosse summen schaedigen.  
hirnschall forderte daher eine zusaetzliche strafbestimmung  
fuer preisabsprachen und brachte einen b e s c h l u s s -  
a n t r a g ein. in diesem wird der buergermeister ersucht,  
beim bundesministerium fuer justiz und bei den parlamentsklubs  
die schaffung wirksamer gesetze gegen bildung von  
anbotskartellen bei oeffentlichen ausschreibungen zu  
erwirken. (forts.) gab/gg

80-09-12

gemeinderat (18)

utl.: debatte akh

=++++

24 wien, 12.9. (rk-kommunal) zu fragen der politischen verantwortung, zum kooperationsangebot von buergermeister leopold gratz und zur weiteren vorgangsweise rund um das akh nahm vizebuergermeister dr. busek (oevp) stellung. busek kritisierte, dass der gemeinderat erst im juni dieses jahres ueber das akh informationen erhalten hat. fuer aufklaerung und information sollte der gemeinderat so vorsorgen, dass diese arbeit nicht von den medien geleistet werden muss. es bestehe ein verfassungsmaessiges recht, dass der gemeinderat wahrheitsgemaess informiert werde.

an die spoe richtete busek die aufforderung, ihre grundhaltung gegenueber den vorgaengen rund um das akh zu aendern. bereits 1975 habe die oevp eine ueberpruefung des akh beim kontrollamt beantragt. in vierteljaehrlichen abstaenden wurden anfragen gestellt, geschehen sei nichts. die spoe habe versucht, den akh-skandal als oevp-demagogie im lichte des nationalratswahlkampfes darzustellen. aus der "muchna-ffaere" soll die mehrheit ihre lehren ziehen. mehrheit sei nicht immer wahrheit.

offene fragen sollen offen diskutiert werden, betonte busek. unbeantwortet sei die frage der funktionsfaehigkeit des akh, der finanzierung beziehungsweise der finanzierbarkeit und der betriebsfuehrung. ebenso sei die spoe eine information ueber den stand der ermittlungen und der verfahren schuldig geblieben. die opposition fordere die beantwortung dieser fragen, um folgende grundsaezte einhalten zu koennen:

- o die sicherung der gesundheitsversorgung
- o sparsamkeit bei der ausgabe von steuermitteln
- o politische verantwortung soll nicht zum schlagwort werden
- o demokratie und parteien nicht unglaubhaft erscheinen zu lassen.

(forts.) ba/gg

80-09-12

gemeinderat (19)

utl: debatte akh

=++++

25 wien, 12.9. (rk-kommunal) vizebuergemeister b u s e k kritisierte finanzstadtrat mayr, dass dieser von der akpe nicht mehr verlangte als einen muendlichen bericht. wenig verbindlich seien auch die publizierten zahlen fuer die endgueltigen kosten des akh gewesen. es duerfe nicht der stil der zukunft bleiben, dass jede kleinigkeit erst muehsam hinterfragt werden muss.

die oevp tritt fuer eine rasche fertigstellung des akh ein. dass die form des grosskrankenhauses optimal sei, davon sei sie jedoch ebenso wenig wie einige andere von der mehrheit ueberzeugt. busek stellte den antrag, eine internationale enquete einzuberufen, die sich mit offenen fragen beschaeftigen soll, wie sie sich aus dem zukuenftigen betrieb des akh ergeben. dabei soll besonderes augenmerk auf die funktionsfaehigkeit des baus und auf fragen der menschlichkeit in einem grosskrankenhaus gelegt werden.

zum kooperationsangebot von buergermeister leopold gratz stellte der vizebuergemeister fest, dass sich daraus eine gespraechsmoeglichkeit fuer die zukunft des akh ergaebe. es soll aber nicht der eindruck entstehen, dass durch die zusammenarbeit in dieser frage die oevp aus gefaelligkeit schweigen wird. zu den zweielf punkten von finanzstadtrat mayr stellte busek fest, dass in sachlichen fragen einiges erreicht wurde, bei politischen fragen jedoch differenzen zur oevp bestehen. so wird die grosse opposition weiterhin verlangen, dass der aufsichtsrat abberufen wird. die fachliche begleitende kontrolle stehe zuwenig mit dem aufsichtsrat in verbindung. busek fragte, in welcher form fachleute in die kontrolle eingebunden werden. dass der abo-auftrag wieder nicht ausgeschrieben wird, habe den vorschussbonus von direktor kraus reduziert. (forts) ba/af

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2549

80-09-12

gemeinderat (20)

utl.: debatte akh

=++++

26 wien, 12.9. (rk-kommunal) ''die politische verantwortung kann der spoe niemand abnehmen'', dieses zitat, dem sich die oevp vollinhaltlich anschliesst, stammt aus spoe-kreisen, sagte busek. die politische verantwortung koenne jedoch nicht nur auf wahlen reduziert werden. derzeit gibt es zahlreiche anhaengige strafverfahren, eine negative presse im ausland und vergeudete milliarden. der eindruck, der in der oeffentlichkeit vorherrscht, ist ''es bleibt alles beim alten''. die glaubwuerdigkeit ist auf der strecke geblieben, und die demokratie ist in gefahr. busek appellierte, diesen weg nicht weiterzugehen und zu sehen, dass die demokratie und die republik keinen weiteren schaden nehmen. (forts.) ba/bs

80-09-12

gemeinderat (21)

utl.: debatte akh

=++++

27 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. w i e s i n g e r (spoe)  
erklaerte, dass dr. busek in seiner rede das gleiche lied wie  
stets aufgefuehrt habe, dass naemlich alles, was in dieser  
stadt geschehe, nichts wert sei. es sei zu bedauern, dass  
busek selbst gesagt habe, er koenne nicht ueberzeugt werden.

wir stehen vor einer entscheidenden phase, sagte wiesinger.  
es sei hoechste zeit, die fertigstellung dieses jahrhundertprojektes  
endlich ausser streit zu stellen. ohne zweifel habe unser  
demokratisches gemeinwesen schaden erlitten. wir sollten in  
der diskussion das rechte mass nicht ausser augen lassen.  
auch die medien haben manchmal weit ueber das ziel geschossen.  
es soll alles darangesetzt werden, bis 1983 die aufnahme des  
teilbetriebes und bis 1987 die fertigstellung des akh zu  
erreichen. wiesinger mahnte, bei kostenvergleichen mit anderen  
spitaelern nicht leichtfertig unvergleichbares miteinander in  
beziehung zu setzen. er betonte, dass sich dr. kandutsch dazu  
bereit erklart habe, am aufbau eines wirksamen kontrollsystems  
mitzuwirken.

wiesinger wies pauschalverdaechtigungen der beamtenschaft  
der stadt wien energisch zurueck. niemand wird geschuetzt, der  
unrecht getan hat. die entscheidung ueber recht und unrecht  
liegt aber bei den gerichten. wiesinger gab der hoffnung ausdruck,  
dass die ergebnisse der gerichtlichen untersuchungen rasch  
vorliegen werden. (forts.) ger/gg

80-09-12

gemeinderat (22)

utl.: debatte akh

=++++

28 wien, 12.9. (rk-kommunal) die vorgaenge um das akh haben das vertrauen des waehlers zu den politikern geschwaecht. der demokratie wurde ein schaden zugefuegt, erklarte gr. dipl.-ing. dr. p a w k o w i c z (fpoe). umso befremdlicher erscheint es, wenn in der debatte von vizebuergermeister dr. busek, einem mitverantwortlichen politiker, ein direkter angriff auf den vorsitzenden des kontrollausschusses gestartet wurde. alle politischen parteien sollten verhindern, dass firmen, die sich disqualifiziert haben, nicht mehr von der gemeinde wien herangezogen werden. solche firmen verwenden das argument der schaffung von arbeitsplaetzen als bluff. konkret nannte pawkowicz die firmengruppe prutscher, die in mehreren faellen beim akh auftraege erhielt, die sie nicht selbst ausfuehrte, sondern an andere firmen weitergab, und letztlich als einzige leistung die fakturen ausstellte. gr. pawkowicz brachte den b e s c h l u s s a n t r a g ein, dass die gemeinde wien von weiteren geschaeftsverbindungen zur firma prutscher abstand nimmt. in einem zweiten a n t r a g wird verlangt, dass die umstaende der vergabe des muellverwertungsauftrags an die rinter ag, an der prutscher beteiligt ist, sowie die angemessenheit des vereinbarten jahreshonorars von 123 millionen vom kontrollamt ueberprueft werden. (forts) smo/af

80-09-12

gemeinderat (23)

utl: debatte akh

=++++

32 wien, 12.9. (rk-kommunal) stadtrat dr. gertrude  
k u b i e n a (oevp) warf gesundheitsstadtrat stacher eine  
'akh-distanzierungspolitik' vor. stacher hat die verantwortung  
an mitarbeiter delegiert, deren verlaesslichkeit bezweifelt  
werden muss, wie etwa wilfling oder winter. stacher hat niemals  
selbst gesagt, was er will. das abschieben der verantwortung  
macht einen politiker jedoch schuldig.

der akpe-vorstand hat den aufsichtsrat und stadtrat mayr  
in einigen faellen falsch informiert. es ist unverstaendlich,  
dass nicht der gesamte vorstand abgeloeset wurde. (forts) sei/af

80-09-12

gemeinderat (24)

utl.: debatte akh

=++++

33 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. d i n h o f (spoe) wies darauf hin, dass zum zeitpunkt des planungsbeginns des akh weltweit dem zentralspital der vorzug gegeben wurde, aber die damalige entscheidung sei auch heute noch richtig, anders waere der bau des akh in zentraler lage und in naehe der universitaet nicht moeglich gewesen. dinhof betonte die allgemeine besserung der spitalsversorgung unter stadtrat stacher. der vorwurf, stacher habe sich nicht um das akh gekuemmert, sei nicht richtig. nicht zuletzt habe sich stacher zum beispiel gegen die vollklimatisierung des baus gewandt und damit zum bau eines humanen spitals beigetragen.

zu den preisvergleichen mit deutschen kliniken sagte dinhof, der vorwurf manipulierter berechnungen sei falsch. im gegenteil sei zu sagen, dass beim akh verschiedene umstaende nicht beruecksichtigt wurden, wie die schwierigkeit, ein neues spital innerhalb eines in vollbetrieb stehenden krankenhauses zu bauen. die kubatur der garagen- und der wohnbauten seien, da diese billiger sind, nicht in die berechnungen miteinbezogen worden. teilbereiche der psychiatrie und die kinderlinik des neuen akh sind bereits in betrieb, womit auch der zeitablauf der fertigstellung dem anderer kliniken entspricht.

zu den korrupsionsfaellen sagte dinhof, es sei erschuetternd, wenn sich fuer integer gehaltene personen als korrupt erweisen. hier muesse man durchgreifen, sich aber auch vor reinen vermutungen hueten. positiv nahm dinhof zum antrag von gr. hirnschall stellung, bei der legislative des bundes gesetzliche massnahmen gegen anbotskartelle zu erwirken. abschliessend sagte dinhof, die rasche fertigstellung des akh muesse nun absolute prioritaet haben. (forts.) gab/gg

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2554

80-09-12

gemeinderat (25)

utl.: debatte akh

=++++

34 wien, 12.9. (rk-kommunal) stadtrat univ.-prof. doktor  
s t a c h e r (spoe) bezeichnete die kubiena-behauptung, ihm  
seien seine patienten egal, als falsch und vom medizinischen  
standpunkt als ehrenruehrig. er habe es nicht notwendig gehabt,  
eine politische karriere anzustreben, denn er hatte bereits  
eine medizinische karriere bevor er stadtrat wurde. der einzige  
grund fuer eine politische laufbahn war, das gesundheitswesen  
der stadt zu reorganisieren. (forts) ba/af

80-09-12

gemeinderat (26)

utl.: misstrauensantraege gegen gratz, mayr und stacher

=++++

35 wien, 12.9. (rk-kommunal) im namen der oevp brachte gr. h a h n (oevp) misstrauensantraege gegen buergermeister g r a t z, finanzstadtrat m a y r und gesundheitsstadtrat prof. dr. s t a c h e r ein. gratz habe durch jahrelange verweigerung notwendiger kontrollen und durch die vernachlaessigung der ueberwachungs- und aufsichtspflicht den akh-skandal in diesem ausmass erst ermoglicht. stadtrat mayr wird mangelnde kontrolle und ungenuegende ueberwachung des planungs- und baugeschehens vorgeworfen. gesundheitsstadtrat stacher hat sich um die planung, die errichtung und den zukuenftigen betrieb des krankenhauses zuwenig gekuemmert.

die geschehnisse rund um das akh haben sich zum groessten skandal der zweiten republik ausgeweitet. bereits 1974 sei die oevp bereit gewesen, mitverantwortung zu uebernehmen. seit 1975 sind staendig antraege auf ueberpruefung des akh gestellt worden. die spoe habe diese immer abgelehnt. buergermeister gratz treffe keine entscheidungen und schiebe unangenehme probleme vor sich her. obwohl es grosse bedenken gegen ein kranknhaus dieses ausmasses gegeben habe, forderten gratz und mayr dennoch einen raschen ausbau. der magistratsdirektor erhielt konkrete hinweise ueber die unkorrektheiten wilflings. hahn fragte, warum wilfling als konsulent haette beibehalten werden sollen. wilfling und winter konnten sich bei ihren machenschaften sicher fuehlen, da es keine begleitende kontrolle gab. im zusammenhang mit der gesiba-ffaere um direktor muchna habe der buergermeister den kontrollamtsbericht ein jahr zurueckgehalten. hahn bezichtigte den ehemaligen sp-gemeinderat h i n t s c h i g der falschen zeugenaussage. (forts.) ba/bs

80-09-12

gemeinderat (27)

utl.: misstrauensantrag gegen gratz, mayr und stacher

=++++

36 wien, 12.9. (rk-kommunal) die rathaussozialisten lassen sich zu viel zeit, um die bestechungsaffaeren aufzuklaeren. auch zur frage der betriebskosten des akh und zur funktionsfaehigkeit gibt es keine antworten. die oevp habe daher erstmals in der zweiten republik gegen den wiener buergermeister und gleichzeitig gegen zwei stadtraete misstrauensantraege gestellt. fuer die zukunft sei die oevp jedoch zu konstruktiver zusammenarbeit bereit.

gr. h o f m a n n (spoe) ersuchte um eine unterbrechung der sitzung um dreissig minuten. der vorsitzende, gr. m a y r h o f e r , kam diesem ersuchen auf grund der geschaeftsordnung nach. (forts) ba/gg

80-09-12

gemeinderat (28)

utl.: debatte akh

=++++

37 wien, 12.9. (rk-kommunal) nachdem die unterbrochene sitzung wieder aufgenommen worden war, nahm gr. ing. h o f m a n n (spoe) zu den misstrauensantraegen stellung. wir haben heute erlebt, worum es der oevp in wirklichkeit geht, sagte hofmann: nicht darum, sich zum bau des akh, fuer den sie urspruenglich mitverantwortung trug, zu bekennen, nicht um die aufklaerung krimineller vorgaenge, nicht darum, den negativen auswirkungen dieses wirtschaftsskandals auf die oesterreichische demokratie entgegenzutreten, sondern darum, durch hemmungslose demagogie politisches kapital zu schlagen. die oevp hat bemerkt, dass sie auf dem weg konstruktiver politischer arbeit nicht reuessieren kann, deshalb geht sie den weg der unterstellung. die spoe wird die bevoelkerung darueber informieren, dass der oevp keine methode zu schlecht ist, um buergermeister gratz wegzubringen. die spoe zoegert keinen augenblick, die misstrauensantraege gegen buergermeister gratz, den repraesentanten einer erfolgreichen politik, gegen stadtrat mayr, der eine erfolgreiche wirtschaftspolitik macht, und gegen stadtrat univ.-prof. dr. stacher, der eine erfolgreiche neuorganisation des gesundheitswesens durchgefuehrt hat, zurueckzuweisen.

wenn die oevp den weg der "verbrannten erde" gehen will, dann werde die spoe ihr verhalten ueberpruefen muessen. die akh-thematik ist viel zu ernst, als dass sie in der von der oevp dargebotenen form behandelt werden sollte. der oevp ist es nicht gelungen und wird es nicht gelingen, den vorwurf der persoentlichen bereicherung durch sozialistische politiker zu erheben, ebensowenig den vorwurf, dass die spoe die aufklaerung der vorgaenge behindert. der einzige vorwurf, der trifft, ist jener, dass sich der eine oder andere in der einschaeztung einzelner mitarbeiter getaeuscht hat. (forts) ger/af

80-09-12

gemeinderat (29)

utl.: debatte akh

=++++

38 wien, 12.9. (rk-kommunal) hat aber dr. busek die qualifikation, dabei den ersten stein zu werfen, fragte ing. hofmann. busek war generalsekretaer der oevp, als geld im gelben kuvert verteilt wurde. ein inzwischen verurteilter stellte dieser partei ein auto und eine buerokraft zur verfuegung. das ist eine illegale parteispende. und in jenem verein, der im zusammenhang mit der 10-millionen-spende genannt wird, sind busek-funktionaere taetig. wer den ersten stein wirft, soll sich zunaechst in seiner eigenen umgebung umsehen, schloss hofmann. (forts.) ger/bs

12. september 1980

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2559

80-09-12

gemeinderat (30)

utl.: debatte akh

=++++

39 wien, 12.9. (rk-kommunal) die freiheitlichen haben 1978 bei der wahl des buergermeisters und des stadtsenats nicht zugestimmt, erklarte gr. dr. h i r n s c h a l l (fpoe). wuerden nun die freiheitlichen den drei misstrauensantraegen der oevp zustimmen, dann wuerden sie gewissermassen automatisch dem restlichen stadtsenat das vertrauen aussprechen. davon koenne aber keine rede sein. konsequenterweise bringe die fpoe zur klarstellung einen eigenen m i s s t r a u e n s a n t r a g gegen den gesamten stadtsenat ein. (forts.) smo/bs

80-09-12

gemeinderat (31)

utl.: debatte akh

=++++

40 wien, 12.9. (rk-kommunal) gegen die behauptung, der oevp gehe es nicht um aufklaerung des akh-skandals, koennen eine ganze reihe von antraegen auf kontrollamts-ueberpruefungen angefuehrt werden, erklarte gr. dr. k r a s s e r (oevp). die erfahrung zeigt, dass mitunter bemaengelungen durch das kontrollamt von den betroffenen sehr lange nicht beruecksichtigt werden. dr. krasser legte daher den b e s c h l u s s a n t r a g vor, die vom kontrollamt geprueften stellen zu verpflichten, innerhalb von drei monaten die getroffenen massnahmen bekanntzugeben. mit einem weiteren b e s c h l u s s a n t r a g verlangt die oevp eine gemeinderaetliche untersuchungskommission, die jene im zusammenhang mit dem akh-skandal bekanntgewordenen tatsachen untersucht, die weder in den strafrechtlichen, den finanzstrafrechtlichen noch in den bereich des parlamentarischen untersuchungsausschusses fallen. ein dritter b e s c h l u s s a n t r a g , den dr. krasser einbrachte, verlangt, dass sich die stadt wien als privatbeteiligter den strafrechtlichen verfahren gegen dipl.-ing. winter und dr. wilfling anschliesst, da anzunehmen ist, dass diese beiden beschuldigten die stadt wien geschaedigt haben. in einem vierten b e s c h l u s s a n t r a g verlangt die oevp schliesslich die abberufung des vorstandsdirektors ing. josef parzer und die abberufung des gesamten aufsichtsrates der akpe. begruendung: der akpe-vorstand hat den aufsichtsrat offenbar falsch informiert und damit das vertrauen verwirkt. der aufsichtsrat jedoch ist mitschuldig, weil er sich die aufgabe entweder zu leicht gemacht hat oder ihr nicht gewachsen war. (forts.) smo/gg

80-09-12

gemeinderat (32)

utl.: debatte akh

=++++

41 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. w i n d h a b (spoe) warf der oevp vor, in der frage des vertrauens mit zweierlei mass zu messen. bei der uebergabe der zehn-millionen an die oevp nimmt man das recht in anspruch, man haette vertrauen koennen, dass alles in ordnung ist. das gleiche recht billigt man spoe-politikern nicht zu. wie soll man sich ueberhaupt mit moralischen voraussetzungen eines menschen 'rechtzeitig auseinandersetzen', wie das die oevp fordert. das ist doch nur bei george orwell moeglich. die vorgekommenen unregelmaessigkeiten sind bedauerlich, und es wurden auch die konsequenzen gezogen. die nun installierte begleitende kontrolle wird solche vorfaelle, soweit es geht, ausschliessen.

die spoe wird der abberufung so erfolgreicher politiker wie buergermeister gratz und der stadtraete mayr und stacher nicht zustimmen. unter stacher wurde eine reform des wiener gesundheitswesens eingeleitet, mayr ist ein garant einer erfolgreichen wirtschaftspolitik und der buergermeister ist verantwortlich fuer diese und andere erfolge in dieser stadt.  
(forts) sei/af

80-09-12

gemeinderat (33)

utl.: debatte akh

=++++

42 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. dr. maria s c h a u m a y e r (oevp) sagte, der oevp gehe es beim akh nur um die aufklaerung und um die bessere entwicklung in der zukunft. die spoe zoegere jedoch noch immer, klare entscheidungen zu treffen. diese seien jedoch unerlaesslich. in diesem zusammenhang stellte die rednerin einen a n t r a g , ''betreffend die aktienrechtliche verankerung einer begleitenden kontrolle fuer das akh''. in diesem antrag wird eine unabhaengige begleitende kontrolle fuer den bau des akh durch ein fachteam unter der leitung des frueheren rechnungshofpraesidenten dr. joerg kandutsch gefordert. gleichzeitig soll kandutsch zum vorsitzenden des aufsichtsrates der akpe gewaehlt werden.

in einem zweiten b e s c h l u s s a n t r a g forderte schaumayer die bildung einer kommission aus 15 mitgliedern des wiener gemeinderates, die mit allen wichtigen angelegenheiten im zusammenhang mit der planung, errichtung und inbetriebnahme des akh befasst werden soll. diese kommission soll, so schaumayer, eine verbindung zwischen der gesellschaftsrechtlichen und der gemeinderaetlichen ebene in sachen akh darstellen. schaumayer bezeichnete die antraege als letzten versuch der oevp, beim neubau des akh eine vernuenftige entwicklung einzuleiten. die spoe lege noch immer eine diffuse, im fachlichen zoegernde, politisch empfindliche haltung in diesen fragen an den tag, so dass man sich manchmal frage, was die spoe zu verbergen habe. wenn die spoe einem mehr an kontrolle zustimme, dann werde ihr auch von seiten der oevp wieder mehr vertrauen entgegengebracht werden. (forts.) gab/gg

80-09-12

gemeinderat (34)

utl.: debatte akh

=++++

43 wien, 12.9. (rk-kommunal) die reden der oevp zum akh lassen sich weder mit ihren taten noch mit ihrer haltung in einklang bringen, stellte gr. e d l i n g e r (spoe) fest. es geht der opposition nicht um rasche aufklaerung, sondern darum, einen politischen dauerbrenner zu schaffen. die kommunalpolitische aufgabe, ein grosskrankenhaus zu bauen, wird mit kriminellen randerscheinungen vermengt. diese begleiterscheinungen sind das resultat eines profitstrebens, das die firmen oder einzelne manager die grundsaeetze eines geregelten geschaeftslebens vergessen laesst. die oevp versucht, den skandal zu einem skandal der gemeinwirtschaft umzufunktionieren und vergisst, dass provisionen offenbar zum system der freien marktwirtschaft gehoeren. der privatwirtschaft duerfe die verantwortung nicht abgenommen werden. die spoe setzt sich dafuer ein, dass das gesamte wirtschaftliche system frei von korrupcion ist. sie ist im laufe ihrer geschichte immer fuer sauberkeit eingetreten. sie will nichts vertuschen, aber sie ist gegen oeffentliche lynchjustiz.

es war buergermeister gratz, der die kontrollen zum akh veranlasste. es werden neue moeglichkeiten der kontrolle zu ueberlegen sein. aber auch menschliche und moralische qualifikationen von mitarbeitern muessen in zukunft eine rolle spielen. ein mindestmass an vertrauen sei jedoch die voraussetzung, um ueberhaupt arbeiten zu koennen.

die spoe stehe zu ihrer politischen verantwortung, die gesundheitsversorgung der stadt durch den bau des krankenhauses zu sichern. politiker koennen jedoch nicht diskriminiert werden, wenn sie von managern hinters licht gefuehrt werden. (forts.)

ba/bs

80-09-12

gemeinderat (35)

utl.: debatte akh

=++++

44 wien, 12.9. (rk-kommunal) seit busek wiener parteiobmann ist, sagte edlinger, hat es eine politik der vergiftung und der menschlichen missachtung gegeben, die in einer flut von diskriminierenden ausspruechen gegen buergermeister gratz gipfelt, andersdenkende werden gehasst.

gr. edlinger kritisierte die doppelboedige moral der oevp. sie gewinne zwar presseklagen, habe aber nie zu den vorwuerfen inhaltlich stellung genommen. weder zu den rechnungen ueber die bueroeinrichtung von vizebuergermeister busek, noch zur affaere rabelbauer. bundesparteiobmann mock habe erklaert, er wisse nicht, woher das geld komme und gleichzeitig behauptet, dass die 10 millionen nicht aus oeffentlichen geldern stammen. edlinger fragte, woher das geld komme, warum es zu diesem skandal keine klaeger gegeben habe, wieso oevp-vereine ploetzlich ueber millionen verfuegen und wer das wiener buergerforum oder die pro-wien-aktion finanziert.

als personifizierter saubermann habe sich auch fpoe-obmann steger aufgespielt, indem er parteifinanzierungen ankuendigte. er sei darin in einen wettkampf mit einem zweiten oppositionsfuehrer getreten.

die sozialisten garantieren den zuegigen weiterbau des akh und die restlose aufklaerung der affaere. die oevp soll aufhoeren, phrasen zu dreschen. (forts.) ba/bs

80-09-12

gemeinderat (36)

utl.: debatte akh

=++++

45 wien, 12.9. (rk-kommunal) stadtrat neusser (oevp) erklarte, dass ein "normaler vorsitzender" seinem vorredner gr. edlinger einen ordnungsruf erteilt haette. die vorsitzende, gr. maria szoellesi (spoe), forderte ihn auf, dies zurueckzunehmen, da sie den vorsitz unparteiisch ausuebe. neusser nahm diesen ausdruck daraufhin zurueck.

im namen von stadtrat dr. gertrude kubiena erklarte neusser, dass diese stadtrat univ.-prof. dr. stacher nicht persoendlich und als arzt verletzen habe wollen. sie wollte sagen, dass stacher als arzt durch seine mitwirkung beim akh viel fuer dessen kuenftige patienten tun koennte.

es bestehe die gefahr, dass sich die sittenverwilderung ausbreite, sagte neusser. es muss alles getan werden, um die sauberkeit wiederherzustellen. beim akh wurde die monopolstellung der oeffentlichen hand zur verschwendung und veruntreuung von steuermitteln missbraucht. dies war moeglich, weil hier der marktwirtschaftliche mechanismus der privatwirtschaft nicht greift.

das ausmass des skandals wird der bevoelkerung wegen der hoehe der betraege gar nicht voll bewusst.

man macht es sich zu leicht, wenn man der wirtschaft allein die schuld zuzuschreiben versucht. es gehoeren immer bestecher und bestochene zu einer solchen affaere. beide handlungen sind verwerflich und streng zu bestrafen. der bestecher befindet sich allerdings in einer zwangssituation. niemand bezahlt gerne schmiergelder. sie koennen nur dort bezahlt werden, wo sie ueber erhoelte preise wieder hereinkommen. die spoe sollte darueber nachdenken, ob nicht im system selbst der naehrboden fuer solche praktiken zu finden sei. (forts.) ger/gg

80-09-12

gemeinderat (37)

utl.: debatte akh

=++++

46 wien, 12.9. (rk-kommunal) neusser brachte den  
a n t r a g ein, die vergaberichtlinien der stadt wien so  
zu aendern, dass in zukunft jedenfalls auch planungsleistungen  
oeffentlich auszuschreiben sind. diese neuen richtlinien sind  
auch fuer alle auftraege im zusammenhang mit der planung und  
errichtung des neuen akh anzuwenden.

die oevp hat eine reihe von antraegen eingebracht, deren  
sinn es ist, den schaden aus dem akh-skandal so gering wie  
moeglich zu halten. ein neuer anfang soll gesetzt werden,  
fuer einen neuen, sauberen weg in verwaltung und baugeschehen.  
die oevp bietet dabei ihre mitarbeit an. (forts.) ger/bs

80-09-12

gemeinderat (38)

utl.: debatte akh

=++++

47 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. f u e r s t (oepv) beschuldigte gr. edlinger, ueber die oepv schmutzkuebel geleert zu haben. damit wurde die gleiche methode wie beim bauring-skandal angewandt: der skandal wird zuerst abgestritten, dann vertuscht, die restlose aufklaerung verzoeigert, dann drueckt man sich vor der politischen verantwortung, und wenn das alles nichts nuetzt - greift man eben zur schmutzkuebel-strategie. der oepv waere es nie eingefallen, im umgekehrten falle eine parteispende von vornherein als dubios zu bezeichnen. obwohl bis heute nicht erwiesen ist, ob dieses geld dubios ist, hat die oepv es zurueckgegeben. obwohl es bis jetzt im falle der steirischen tierkoerpervwertung keinen schuldbeweis gibt, ist der betreffende politiker zurueckgetreten. so sorgt eben die oepv fuer sauberkeit, wenn sie von der rechtmaessigkeit einer sache nicht mehr ganz ueberzeugt ist.

gr. e d l i n g e r (spoe) stellte in einer neuerlichen wortmeldung fest, dass sein vorredner offenbar die wahrheit nicht vertragen kann. nicht die tatsache der parteispende ist dubios, sondern die art und weise, wie das vor sich ging. er moechte dezitiert erklaren - sagte edlinger -, dass es im zusammenhang mit dem akh keine finanzierung der wiener spoe gegeben hat. die spoe ist auch jederzeit bereit, ihre finanzen offenzulegen, vorausgesetzt, dass auch die oepv das tut. edlinger verlas schliesslich ein schreiben der wiener oepv, in dem firmen um spenden angegangen werden, die sie als "druckkostenbeitrag" von der steuer absetzen koennten. edlinger bezeichnete dies als aufforderung zur steuerhinterziehung. (forts) smo/af

80-09-12

gemeinderat (39)

utl.: debatte akh

=++++

48 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. f u e r s t (oevp) erklarte in einer zweiten wortmeldung, dass der vorwurf, bezahlte zeitungsinserate seien steuerhinterziehung, ungeheuerlich ist.

gr. p o e d e r (spoe) stellte den a n t r a g , das akh entsprechend dem zeit- und kostenlimit rasch fertig zu stellen und eine begleitende kontrolle zu schaffen. poeder verwies darauf, dass die oevp heute aus einem fall der wirtschaftskriminalitaet einen politischen skandal gemacht hat. die spoe wird alles daran setzen, nun wieder sauberkeit und ordnung in die dinge zu bringen. generell verwies poeder darauf, dass die oeffentlichen bediensteten ein recht darauf haben, verteidigt zu werden. es waere falsch, hinter jeden oeffentlichen bediensteten einen kontrollor zu stellen, das wuerde jede initiative erdruecken. ohne vertrauensvorschuss ist keine leistung moeglich. (forts.) sei/gg

80-09-12

gemeinderat (40)

utl.: debatte akh

=++++

49 wien, 12.9. (rk-kommunal) gr. h a h n (oevp) sagte, die oevp sei immer fuer sauberkeit und kontrolle eingetreten. die spoe habe jedoch nicht agiert, zoegernd reagiert, und die kontrolle nicht forciert. schon im maerz 1979 wurde von "profil" auf zahlungen an die "plantech" in liechtenstein aufmerksam gemacht, worauf der vorstand der akpe feststellte, er habe weder zu dieser noch zu anderen briefkastenfirmen in liechtenstein beziehungen. von diesem zeitpunkt an seien auch die direktoren parzer und schwaiger als schuldig anzusehen, sagte hahn.

abschliessend forderte hahn die spoe auf, sich dem oevp-antrag anzuschliessen und durch gemeinsame kontrolle vorfaelle wie die bisherigen beim akh in zukunft zu vermeiden. (forts)  
gab/af

80-09-12

gemeinderat (41)

utl.: debatte akh

=++++

50 wien, 12.9. (rk-kommunal) in seinem schlusswort wies stadtrat mayr (spoe) zunaechst darauf hin, dass zum zeitpunkt des von gr. hahn genannten ''profil''-artikels noch keine beweise vorlagen. in einer demokratie koenne es jedoch aufgrund unbewiesener behauptungen noch keine konsequenzen geben.

zu den ausfuehrungen von oevp-stadtrat neusser sagte mayr, er halte die ereignisse um das akh eher fuer die folge einer langen erkrankung als fuer den beginn. zur these der monopolstellung der auftragserteiler als korrupsionsursache sagte er, siemens als nahezu-monopolist auf dem sektor der medizinischen geraete haette auch einen anderen weg zu den auftraegen finden koennen als den, den die firma schliesslich ging.

mayr betonte auch, es sei bereits versucht worden, mit dr. kandutsch eine form der begleitenden kontrolle zu fixieren und wandte sich damit gegen den vorwurf von gr. dr. maria schaumayer, man habe sich noch nicht um eine praktikable form der begleitenden kontrolle bemueht.

zu den beitraegen von oevp-gemeinderat hahn und oevp-vizebuergemeister busek sagte mayr, sie seien nicht geeignet, eine politische gespraechsbasis abzugeben. hier wurden nicht vergleichbare zahlen angefuehrt und dafuer unwahre anschuldigungen erhoben, wie die, mayr habe sich ueber das akh nur muendlich berichten lassen und er sei der frage der zukuenftigen betriebskosten ausgewichen. obwohl die fuehrung des akh durch die ma 17 geplant ist, wird auch das stets in frage gestellt. die spoe steht hinter der aufklaerung jeder unzuakoemlichkeit und ist fuer volle information, sagte mayr, und schloss mit dem wunsch, wieder eine gespraechsbasis aller vernuenftigen als voraussetzung fuer die politik zu finden. (forts.) gab/gg

80-09-12

gemeinderat (42)

utl.: debatte akh

=++++

51 wien, 12.9. (rk-kommunal) a b s t i m m u n g : es lagen elf antraege der oevp, ein antrag der spoe und vier antraege der fpoe vor.

abgelehnt wurden: der fpoe-antrag, der den buergermeister und den stadtssenat zum ruecktritt auffordert, der fpoe-antrag betreffend abbruch aller geschaeftsbeziehungen der stadt wien zur firma prutscher, der fpoe-antrag, eine kontrolle der auftragsvergabe der muellverwertungsanlage bei der firma rinter durchzufuehren. ein oevp-antrag betreffend die aktienrechtliche verankerung einer begleitenden kontrolle fuer das akh, der oevp-antrag betreffend einrichtung eines gemeinderaetlichen gremiums fuer das akh, der oevp-antrag betreffend bildung einer akh-untersuchungskommission im bereich der stadt wien, der oevp-antrag betreffend abberufung des vorstandes und aufsichtsrates der akpe, der oevp-antrag betreffend eine internationale enquete ueber fragen der betriebsfuehrung des akh sowie die drei misstrauensantraege der oevp gegen buergermeister gratz, finanzstadtrat mayr und gesundheitsstadtrat dr. stacher.

zugewiesen wurden: der oevp-antrag betreffend geltendmachung von schadenersatzanspruechen, der oevp-antrag betreffend aenderung der bestimmungen ueber das kontrollamt, der oevp-antrag betreffend oeffentliche ausschreibung von planungsauftraegen beim akh.

angenommen wurden: der fpoe-antrag betreffend bekaempfung illegaler preisabsprachen sowie der spoe-antrag betreffend die rasche fertigstellung des akh und schaffung einer begleitenden kontrolle. (forts) ba/af

80-09-12

gemeinderat (43)

utl.: restliche tagesordnung

=++++

52 wien, 12.9. (rk-kommunal) die von stadtrat n i t t e l (spoe) beantragte neufestsetzung der stromtarife wurde mit den stimmen der spoe beschlossen. es handelt sich dabei um die sogenannte tarifierung der bereits mit beginn dieses jahres beschlossenen strompreiserhoehung. gr. k u c h a r (fpoe) kritisierte die zu geringe beruecksichtigung energiepolitischer zielsetzungen. gr. h a u b e n b u r g e r (oevp) und gr. i n g. k r e i n e r (oevp) kritisierten ausmass der tariferhoehung und belastungen beim gewerbetarif. gr. h i r s c h (spoe) verwies darauf, dass die sozialpartner-organisationen an der tarifierung mitgearbeitet haben. in seinem schlusswort betonte stadtrat n i t t e l, dass sehr wohl energie- und wirtschaftspolitische zielsetzungen verwirklicht wurden, so die foerderung neuer energiespararten und die beguenstigung des gewerbetarifes. nittel verwies darauf, dass die einstandspreise fuer erdoel und erdgas weiter gestiegen sind.

fuer den gleisbau am franz josefs-kai beantragte gr. k o p f e n s t e i n e r (spoe) 13,8 millionen s. gr. t r a i n d l (oevp) kritisierte, dass dieses geld urspruenglich fuer den gleisumbau am gersthofen platzl vorgesehen war und damit den waehringern weggenommen wird. im schlusswort wies der berichterstatter auf die besser geplante gestaltung des gersthofen platzes im jahr 1981 hin. a b s t i m m u n g: einstimmig angenommen.

fuer den bau der drei neuen hallenbaeder kagran, brigittenau und grossfeldsiedlung beantragte gr. l u s t i g (spoe) mit kosten von 260 millionen die nachtraegliche genehmigung. gr. v e j t i s e k (spoe) wies auf verbesserungen der projekte hin und auf die kurze bauzeit von 18 monaten. a b s t i m m u n g: einstimmig angenommen. ohne debatte wurden sportsubventionen in der hoehe von 12,5 millionen (berichterstatter: gr. n u s s b a u m spoe) beschlossen.

die sitzung des gemeinderates wurde um 21.40 uhr nach fast 12-stuendiger debatte geschlossen. (schluss) sei/af

80-09-12

erste probefahrten auf verlaengertem ''64er''

=++++

29 +++wien, 12.9. (rk-kommunal) freitag vormittag fanden die ersten probefahrten auf der verlaengerten strassenbahnlinie '64' statt. sie verliefen ohne probleme. die linie '64', die derzeit zwischen westbahnhof und alt-erlaa verkehrt, wird am samstag, dem 27. september, bis siebenhirten verlaengert.+++

dies teilte verkehrsstadtrat heinz n i t t e l der ''rathauskorrespondenz'' mit. die neubaustrecke zwischen alt-erlaa und siebenhirten ist 2,4 kilometer lang. die bauarbeiten hatten im herbst 1979 begonnen. die strassenbahn besitzt einen eigenen gleiskoerper, die gleistrasse liegt in diesem abschnitt durchwegs im gelaendeniveau. durch die verlaengerung der linie '64' bis siebenhirten werden die neuen wohnhausanlagen ''wiener flur'' und die betriebe in diesem gebiet mit einem leistungsfahigen oeffentlichen verkehrsmittel erschlossen.  
(schluss) ger/gg

80-09-12

neue feuerwache landstrasse in betrieB (1)

=++++

30 +++wien 12.9. (rk-kommunal) wiens neueste feuerwache ist nun in betrieB: wiens feuerwehrstadtrat peter s c h i e d e r eroeffnete freitag mittag in vertretung des buergermeisters die neue wache landstrasse im 3. bezirk, baumgasse 89.+++ wie schieder in einer rede betonte, koenne man bei der feuerwehr ruhig vom taeglichen heldentum sprechen, denn die feuerwehr gehoere zu jenen organisationen, in denen die bereitschaft, unter einsatz des eigenen lebens anderen zu helfen, staendig steigt. die anforderungen, die an die feuerwehr gestellt werden, werden nicht geringer, sondern immer groesser: die feuerwehr faehrt nicht nur von jahr zu jahr mehr technische einsaetze, bedingt durch die verwendung neuer materialien im taeglichen leben, durch moderne methoden in industriebetrieben und andere gefahrenquellen wird auch die brandbekaempfung immer schwieriger.

die neue feuerwache landstrasse selbst ist eine zugwache mit 17 mann besatzung und damit wesentlich groesser als die bisherige feuerwache in der rochusgasse. wie der derzeitige chef der wiener feuerwehr, senatsrat dipl.-ing. karl a b u l e s z , bei der eroeffnung betonte, erleichtere die situierung der neuen wache unter anderem die brandbekaempfung im industriegebiet simmerings. durch die naehe der suedosttangente ist die neue wache auch bestens geeignet, schwere einsatzfahrzeuge, die moeglicht rasch im gesamten stadtgebiet zum einsatz kommen sollen, aufzunehmen. die technischen einrichtungen ermoeglichen die volle einsatzbereitschaft der wache auch bei groesseren notstaenden.

in der feuerwache landstrasse ist ein aus zwei ruestloeschfahrzeugen bestehender loeschzug, ein grosstankfahrzeug sowie ein ueberschweres kranfahrzeug mit schwerwerkfahrzeug untergebracht. (forts.) hs/bs

80-09-12

neue feuerwache landstrasse in betrieB (2)

=++++

31 wien, 12.9. (rk-kommunal) bei der eroeffnung der neuen feuerwache - zu den ehrengaesten der feier zaehlten unter anderen bezirksvorsteher jakob b e r g e r , generalinspektor dr. guenter b o e g l , der ehemalige direktor der feuerwehr, dipl.-ing. anton s a n y t r , wien-intendant gundomar e i b e g g e r , der chefarzt der wiener rettung dr. ottokar b e r a n und oberst s e i t z vom militaerkommando wien - gab es auch einen ganztageigen "tag der offenen tuer" mit zahlreichen interessanten programmpunkten. (schluss) hs/af